

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Erscheint

möblich 2 mal und gelangt Mittwochs und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 16.00 Mk. frei ins Haus.

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1000.50 Mk.
Telegraphen-Adresse: Zeitung. Impedret Nr. 27.



Anzeigen

werden die sechsseitigen 8 mm hohe (Recht) Zeile über deren Raum mit 70.00 Mk. berechnet; auswärts 80.00 Mk. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 6.— Mk. Verbindlichkeit für Platz, Datenvorschrift und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen auf Postkontokonto Frankfurt a. M. Nr. 20771.

Annahmehonorar für Offerten und Auskunft beträgt 50 Pf. Zeitungsbefragen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer, Spangenberg • Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 37.

Donnerstag, den 10. Mai 1923.

16. Jahrgang.

Aus der Heimat

Spangenberg, den 9. Mai 1923.

Zum Gedächtnis der Toten. Am Sonntag nachmittag wurde in der hiesigen Synagoge eine Gedenkstunde für die fünf aus der jüdischen Gemeinde im Weltkrieg gefallenen Helden abgehalten. Es fand eine würdevolle Feier statt. Die Tafel selbst ist aus Glas mit Goldschrift und wirkt symmetrisch zum Gesamtbild der Synagoge.

Erinnerung. Der gestrige 8. Mai weckte die Erinnerung an den großen Wolkenbruch, der vor 23 Jahren über unsere Fluren niederging. Kolossale Wassermengen gingen nieder, sodaß Pflaume und Esfelal einem großen Schaden ausgesetzt waren. Tiefe Spalten in den Länden unserer Bergabhänge kennzeichneten noch jahrelang den unermesslichen Schaden, der den Aedern durch das Wegschwemmen der fruchtbaren Ackerkrumme verursacht wurde. In Wiersdorf stand das Wasser gegenüber dem Gutshofe bis an die Fenster der Häuser.

Steuern voranzahlen. Am 15. Mai d. J. ist eine Vorauszahlung auf die Einkommensteuer fällig. Sie beträgt ein Viertel der für das Jahr 1921 im Steuerbescheid festgesetzten Steuer. Seitdem hat sich das Einkommen der Steuerpflichtigen außerordentlich stark erhöht. Für diesen Fall ist im Gesetz eine Erhöhung der Vorauszahlungen durch die Finanzämter vorgesehen. Die Finanzämter sind angewiesen, von dieser Ermächtigung in geeigneter Weise, insbesondere dann Gebrauch zu machen, wenn die tatsächlich geleisteten Vorauszahlungen in einem auffälligen Minderverhältnis zum gegenwärtigen Einkommen stehen. Wenn eine Erhöhung der Vorauszahlungen durch besonderen Bedarf wird in der Regel nur dann abgesehen werden, wenn als Vorauszahlung ein Viertel der Steuer gezahlt wird, die sich nach der Steuererklärung für 1922 ergibt. Dem Steuerpflichtigen wird daher empfohlen, wenn sie nicht einen besonderen Bescheid erhalten, am 15. Mai ein Viertel des Betrages zu entrichten, der auf das in ihrer Steuererklärung für 1922 angegebene oder auf das geprüfte Einkommen des Jahres 1922 nach dem mit der Steuererklärung übersandten Tarif entfällt.

Die Erhöhung der Geldstrafen. Der Reichstag hat am 23. April ein neues Geldstrafengesetz beschlossen, das am 1. Mai in Kraft tritt. Es enthält gegenüber dem geltenden Rechte eine Reihe von Änderungen, aus denen der „Antliche Preussische Pressedienst“ die nachstehenden besonders hervorhebt: Die Geldstrafe beträgt künftig bei Verbrechen und Vergehen des Reichs- und Landesrechts sowie nicht höhere Beträge oder Geldstrafen in höherer Instanz Höhe angebrocht sind mindestens 1000 und höchstens 10 Millionen Mark, bei allen Verbrechen mindestens 300 und höchstens 300000 Mark, bei einem Verbrechen oder Vergehen, das auf Gewinnsucht beruht, kann die Geldstrafe auf 100 Millionen Mark erhöht werden. Allgemein ist bestimmt, daß die Geldstrafe das Entgelt, das der Täter für die Tat empfangen, und den Schaden, den es aus der Tat gezogen hat, übersteigen soll. Nicht das gesetzliche Höchstmaß hierzu nicht aus, so darf es überschritten werden. Die neuen Bestimmungen geben den Gerichten die Möglichkeit, bei Bemessung der Geldstrafen in weitestem Umfang der Geldwertverwertung Rechnung zu tragen.

Die endgültige Ausführung des Sommerfahrplans. Die Durchführung des Fahrplans des Reichsbahnsystems vom 1. Juni ist jetzt endgültig geregelt. Auf alle Bahnen wird er mit allen Verbesserungen und Vermerken eingeführt. Der Notwendigkeit, Reisen zu sparen, wird durch die gleichzeitige Einführung von Einschränkungsplänen entsprochen werden. Von den gesamten Leistungen des neuen Planes für den Personenverkehr sollen etwa 10 Prozent erspart werden. Man legt aber nicht darauf, gerade die wichtigeren neuen Verbesserungen durchzuführen, besonders auch die mannigfachen beschleunigten Fahrpläne. Die Reichsbahndirektionen bringen die vollständigen neuen Fahrpläne heraus. Eine Ausnahme machen die Bezirke im besetzten Westen. Hier werden lediglich Notfahrpläne herausgegeben, die die Züge enthalten, deren Durchführung voraussichtlich möglich sein wird.

Die Toten des Weltkriegs 1914—1918 aus der Stadt Spangenberg.

Es ist nachstehend dieselbe Reihenfolge eingehalten, wie auf der Ehrentafel in der Kirche.

1. Wilhelm Kurzog, Peitschenmacher, am 25. 8. 14, Frankreich.
2. Heinrich Deist, Telegraphen-Arbeiter, am 28. 8. 14, Frankreich (St. Quentin).
3. Ferdinand Jenner, Altkuär, am 5. 9. 14, Frankreich (La Salle i. Lothr.).
4. Karl Hoffmann, Fahnenjunker, am 27. 10. 14, Frankreich (Argonnen).
5. Franz Egeroth, Dpintergehilfe, am 28. 10. 14, Frankreich.
6. Fritz Jung, Infanterist, Frankreich.
7. Wilhelm Büff, Oberförster, am 19. 11. 14, Polen (Rogi bei Lodz).
8. Heinrich Schenk, Weber, am 10. 12. 14, Polen (vermißt).
9. Wilhelm Volze, Lehrer, am 18. 12. 14, Polen (Rawa).
10. Karl Martinus, Wieselwedel, am 6. 1. 15, Polen (Rawa).
11. Hans Dehn, Zigarrenmacher, Polen.
12. Justus Schmidt, Schuhmacher, Polen.
13. Heinrich Böttiger, Peitschenmacher, am 25. 4. 15, Flandern (St. Julien).
14. Eduard Schneider, Steinrichter, am 29. 9. 15, Rumänien.
15. August Volkwein, Straßenbahnschaffner, 27. 6. 15, Galizien.
16. Willi Egeroth, Gymnast, 12. 5. 15, Flandern (Poelcapelle).
17. Reinhard Susdorf, Briefträger, 25. 10. 15, Flandern (Moorslede).
18. Heinrich Werner, Kaufmann, 7. 10. 15, Frankreich (Champagne).
19. Heinrich Rohde, Kaufmann, 13. 10. 15, Serbien.
20. Willi Schüler, Schlosser, 1. 6. 16, Stagerack (Seezschlacht).
21. M. Levisohn, Kaufmann, am 8. 2. 16, Flandern.
22. Georg Schott, Schuhmacher, 1. 5. 16, Frankreich (Lazarett Montmedy).
23. Heinrich Paul, 25. 6. 16, Frankreich.
24. Karl Meyer, Weber, 30. 10. 16, Frankr.
25. Jakob Baumt, Steinbrecher, 26. 9. 16, Lazarett Frankfurt a. d. Ober.
26. Heinrich Siebert, Lohgerber, 21. 6. 16 verunglückt in Spangenberg.
27. Karl Kloppe, 10. 3. 17, U.-B., Nordsee.
28. Hans Giesler, 24. 3. 17, Polen.
29. Konrad Schmidt, Schreiner, 26. 4. 17, Rußland (Lens).
30. F. Fernau, Bankbeamter, 2. 5. 17, Chenin des Dames.
31. Justus Gundlach, Bäcker, 4. 5. 17, Rußl.
32. Christian Kollmann, Weber, 25. 9. 17, Rußland.
33. Georg Salzmänn, Leutnant, 30. 11. 17, Rußland.
34. Karl Dehn, 2. 12. 17, Rußland.
35. Wilhelm Siebert, Landwirt, 2. 9. 18, vermißt.
36. Christian Brassel, 14. 9. 18, Ukraine, Lazarett Kiew.
37. Kurt Frischkorn, Lehrer, 24. 9. 18, Lazarett in Kassel.
38. Hermann Blumentrohn, Bankbeamter, 4. 4. 18, Frankreich.
39. Moriz Spangenthal, Kaufmann, 16. 9. 18, Frankreich.
40. Gottfried Cötel, 18. 9. 18, Frankreich.
41. Gottfried Winterstein, Bahnammeister, 1. 10. 18, Frankreich.
42. Konrad Klein, Zigarrenmacher, 17. 10. 18, Frankreich.
43. Moriz Siebert, Pionier, 11. 10. 1918, Elsaß, bei Straßburg.
44. Justus Schanze, Gerichtsassistent, 19. 4. 1921, in Spangenberg.
45. Alfred Jaskula, 8. 11. 14, Flandern.
46. Friedrich Heinrich Albert Schulz, Schmornsteinfegegeselle, 8. 7. 15, Frankreich.

Fünf Brüderpaare

47. Fritz Strohmeyer, Kaufmann, am 19. 10. 14, Polen.
48. Otto Strohmeyer, Lehrer, 14. 2. 15 Frankr.
49. Engelhard Kurzog, Arbeiter, 23. 3. 17 Rumänien, Lazarett 98
50. Wilhelm Kurzog, Barbier, 27. 3. 18 Alette, Frankreich.
51. Hans Schaub, Barbier, 10. 9. 15 Flandern
52. Philipp Schaub, Metzger, 22. 4. 18, Flandern, Poelcapelle.
53. Georg Salzmänn, Kaufmann, 24. 3. 18 Frankreich, Douai.
54. Ernst Salzmänn, Landwirt, 6. 9. 18 Frankreich, Beaumont
55. Wilhelm Nied, Arbeiter, 19. 12. 14, Polen.
56. Justus Nied, Anstreicher 22. 8. 20. (nach 6 Jahren Gefangenschaft in Thingtau und Japan gestorben in Spangenberg).

Volksmarfen. Ein recht zeitgemäßes Gehalt erhält der Scheinricht der nahen waldeckischen Gemeinde N. Für das Fütten und Bewässigen der Schweineherde bezieht er jährlich 60 Zentner Roggen. Nach dem heutigen Stande des Roggenpreises sind das 3 Millionen Mark.

Ganan. Ein nettes Fräulein ist der 21-jährige Arbeiter Ostar N. von hier, der sich wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Untreue vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten hatte. Die Eheleute Sch. wurden der Beihilfe beschuldigt. Das Gericht verurteilte Ostar N. wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs zu 9 Monaten Gefängnis, wegen Untreue erfolgte Freisprechung. Der Ehemann Sch. erhielt wegen Hehlerei und Beihilfe 3 Monate, die Ehefrau Sch. wegen Beihilfe 2 Monate Gefängnis.

Großalmrode. Sonntag nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr entlud sich über die hiesige Feldflur ein schweres Gewitter, verbunden mit wolkenbrunartigem Regen und Hagelschlag. Die Saaten im Felde wurden durch den Hagelschlag vernichtet, ebenso die gesamte Baumblüte. Was von dem Hagelschlag verschont blieb, wurde durch die Wasserengen, die von den Bergabhängen herunterströmten mit hinweggerissen. Die frisch gepflanzten Kartoffeln wurden bis auf den Marktplatz der Stadt geschwemmt. Tiefe Gräben zogen sich durch die Felder, und die Wiesen sind stark mit Schlamm bedeckt.

Au unsere Leser!

Wegen Nichtentreffens des Zeitungsmaterials aus Berlin, kann die heutige Nummer nur in halbem Umfang erscheinen.

